

8) Dr. Myszkowski, **Chronologico-historica introductio in Novum Testamentum.** Leopoli 1892. VII. 143 pp.

Dieses Buch hat sich als Ziel gesteckt, zunächst für Schüler der österreichischen Gymnasien ein einheitliches Bild der biblischen und profanen Geschichte des Zeitalters Christi zu bieten. Außerdem will es auch für den akademischen Unterricht und für Privatstudien eine Anleitung sein, welchem Zwecke namentlich das in Anmerkungen verwiesene umfassendere historische und chronologische Material dienlich ist.

Mit den Zeiten der Makkabäer und den ersten Einmischungen der Römer in die Geschichte der Juden beginnt die Darstellung, welche mit der ersten Christenverfolgung und dem Untergange Jerusalems abschließt. — Zwei Nachträge behandeln die Priesterklasse des Abia und die 70 Jahreswochen des Daniel. — In Einzelheiten einzugehen, kann nicht Sache dieses Referates sein. Der gesetzte Aufgabe wird das Buch vollkommen gerecht.

Münster i. W.

Professor Dr. Mloys Schaefer.

9) **Die heilige Messe und das Priesterthum der katholischen Kirche**, in 25 Predigten dargestellt von Dr. Valentin Thalhofer, Dompropst, päpstl. Prälat. Herausgegeben von Dr. Andreas Schmid, Director, Universitäts-Professor. Rempten. Verlag der Josef Köpf'schen Buchhandlung. 1893. Gr. 8°. (VII und 416 S.) Preis M. 4. — = fl. 2.40.

Aus dem schriftlichen Nachlasse des berühmten Liturgikers Thalhofer gab Dr. Andreas Schmid obengenannte Sammlung von Predigten heraus. Es sind dies Predigten, die mit Ausnahme von fünf bei Primizfeierlichkeiten gehalten worden sind. Alle aber behandeln das heilige Messopfer.

„Die Hochwichtigkeit des heiligen Messopfers — sagt Thalhofer selbst in einer der Predigten (III. Pr. S. 56) — hat mich schon früherhin zu dem festen Vorsatz bestimmt, bei Primizen nie von etwas anderem zu predigen, als vom heiligen Messopfer.“ „Ich glaube es dem christlichen Volke schuldig zu sein — sagt er anderswo (VII. Pr. S. 134) — bei einer Primizfeier von nichts anderem zu reden als von der heiligen Messe, als von der rechten Anhörung der heiligen Messe, und wenn ich auch hundertmal in den Fall käme, dies thun zu müssen.“ Die heilige Messe war so recht die Dominante seines harmonischen echt priesterlichen Lebens, wie dies die vorliegende Predigtsammlung glänzend beweist. Die heilige Messe bildete den Brennpunkt seiner glühendsten Andacht, die leitende Idee all seiner wissenschaftlichen Forschungen, den einzigen Gegenstand seines Eifers auf der Kanzel. Von diesem beliebten Gegenstand seines Studiums konnte er sich auch in seinen Predigten nicht trennen. Meisterhaft versteht er seine ausgedehnten und tiefen dogmatischen und liturgischen Kenntnisse auf der Kanzel zu verwerten, zu popularisieren, zur Förderung des Seelenheiltes und der Erbauung des christlichen Volkes zu benützen. In dieser Art steht nach unserem Wissen diese Sammlung einzig da in der deutschen Predigitliteratur. So allseitig, so praktisch dürfte wohl bisher kaum ein anderer Prediger aus den überreichen Quellen der Liturgik geschöpft haben. Das Volk, dem derartige Predigten geboten werden, hat nicht etwa bloß etwas „Schönes“ in zierlicher Form „gehört“, sondern es ist wahrhaft belehrt, erbaut, und in die tiefe Auffassung der heiligen Messe, in die Hochschätzung des Priesterthums eingeführt. Die Darstellungsweise ist nicht pompös, nicht so schwungvoll wie in den Primizpredigten Gettingers, aber umso mehr kraftvoll, edel, einfach und sehr salbungsvoll.

Wir können also diese Sammlung nur aufs wärmste allen Kanzelrednern empfehlen. Die einzelnen Reden sind freilich zu lange — besonders die schönen Einleitungen — um ohne Aenderung gehalten werden zu können.